

Konzeption

der Kindertagesstätte

MIKäSch



Mäuse



Igel



Käfer



Schmetterlinge



Kindertagesstätte MIKäSch, Parkweg 2, 61197 Florstadt – Staden

Tel.: 06035-7277 **Mail:** kita.mikaesch@florstadt.de

Kita-Leitung: Manuela Paul

Inhaltsverzeichnis

1	Vorworte und Motivation.....	1
1.1	Vorwort des Bürgermeisters.....	2
1.2	Vorwort der Kitaleitung	3
1.3	Die Kinderrechte	4
1.4	Der gesetzliche Auftrag	5
1.5	§8a SGB VIII: Beobachten und Schützen	7
2	Vorstellung der Einrichtung.....	8
2.1	Lage und Einzugsbereich	8
2.2	Öffnungszeiten	10
2.3	Schließungstage	10
2.4	U3 Gruppe „Mäuse“	11
2.5	Geöffnete Gruppen	11
2.6	Vorschularbeit	12
3	Situation der Kinder.....	13
4	Ziele der Einrichtung orientiert am Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)	14
4.1	Starke Kinder.....	14
4.2	Kommunikationsfreudige und medienkompetente Kinder	15
4.3	Lernende, forschende und entdeckungsfreudige Kinder	15
4.4	Verantwortungsvoll und werteorientiert handelnde Kinder	16
4.5	Kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder.....	16
5	Inhalte der pädagogischen Arbeit	17
5.1	Tagesablauf.....	17
5.2	Die Aufnahme und Eingewöhnung	18
5.3	Freispielzeit	18
5.4	Beobachtung und Dokumentation	19
5.5	Mittagsruhe und Schlafbedürfnisse.....	19
5.6	Umgang mit kindlicher Sexualität	20

6	Unsere Besonderheiten	21
6.1	Unser Außengelände	21
6.2	WWW-Tag.....	22
6.3	Turntag.....	22
6.4	Feste	23
6.5	Medienpädagogik	23
6.6	Cafeteria	24
6.7	Jolinchen Projekt.....	24
6.8	Unser Caterer.....	25
7	Das Team stellt sich vor	26
7.1	Unsere pädagogische Arbeit	26
7.2	Unser Team	27
7.3	Qualitätssicherung und -entwicklung.....	27
7.4	Ausbildungsbetrieb.....	28
7.5	Teamsitzungen	28
8	Eltern in der Kita.....	29
8.1	Zusammenarbeit.....	29
8.2	Entwicklungsgespräche.....	29
8.3	Elternabende.....	30
8.4	Elternbeirat.....	30
8.5	Der Förderverein	30
9	Beschwerdemanagement	31
10	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	33
11	Öffentlichkeitsarbeit	33
12	Das Info – ABC	34
13	Schlusswort – Grüße des Teams	40
14	Verzeichnisse	41

1 Vorworte und Motivation

Liebe Leserinnen und Leser

Eltern, Interessierte sowie Kooperationspartner erhalten durch diese Konzeption einen umfassenden Einblick in unsere Einrichtung.

Die Konzeption wurde vom Leitungsteam der Kita „MIKäSch“ gemeinsam mit dem Team erarbeitet. Die vorliegende Fassung stammt aus dem Oktober 2025 und versteht sich als ein dynamischer Prozess. Wir werden auch zukünftig neue Ideen aufnehmen, die Bedürfnisse von Kindern und Eltern berücksichtigen, gesellschaftliche Anforderungen kritisch reflektieren und aktuelles Wissen aus Fortbildungen in die Konzeption einfließen lassen.

Während der Entwicklungsphasen haben wir unsere pädagogische Arbeit intensiv analysiert, hinterfragt, transparenter gestaltet und an einigen Stellen neu formuliert. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf einen offenen Austausch und die gemeinsame Umsetzung unserer Konzeption.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr „MIKäSch“-Team



1.1 Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,
liebes Kita-Team,



mit diesem Vorwort zum aktuellen Konzept unserer städtischen Kindertageseinrichtung „MIKäSch“ im Stadtteil Staden heiße ich Sie als interessierte Eltern oder neue Mitarbeitende herzlich willkommen. Ein pädagogisches Konzept soll Eltern und/oder Erziehungsberechtigten Gelegenheit bieten, sich ein Bild von der erzieherischen Grundausrichtung der Einrichtung zu machen; soll auf die rechtlichen Grundlagen hinweisen und über die geleistete Arbeit und einrichtungsspezifische Daten, Fakten und Aktivitäten informieren.

Weiterhin bietet die grundsätzliche Erstellung oder die spätere Evaluation einer Konzeption allen aktuellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, sich selbst in das Rahmenprogramm der eigenen Einrichtung einzubringen, Bewährtes zu hinterfragen oder angedachte Neuerungen im Team zu diskutieren. Im Ergebnis führt dies erfahrungsgemäß nicht nur zu einer transparenten und ausgewogenen Arbeitsgrundlage und gemeinsamen Philosophie, die dann von allen gleichermaßen getragen und verantwortet wird, sondern auch zu einer verlässlichen Basis für Informationen an Erziehungsberechtigte und einer effizienten Teambildung, ohne die eine pädagogische Einrichtung, die maßgeblich von Zusammenarbeit (auch mit den Eltern) und Kommunikation ALLER Beteiligten, nicht erfolgreich arbeiten könnte.

Mein Dank gilt an dieser Stelle dem gesamten Team der Kita „MIKäSch“ für die gemeinsame Erarbeitung dieses Konzeptes – und dessen täglichen Umsetzung.
Herzlich willkommen in der Kita MIKäSch!

Mit freundlichen Grüßen
Daniel Imbescheid, Bürgermeister

1.2 Vorwort der Kitaleitung

*„Die Zukunft unserer Kinder ist unsere Zukunft.
Wir müssen sie mit Liebe, Fürsorge und Bildung
unterstützen.“*



Mit diesen Worten möchte ich Sie einladen, unsere Konzeption der Kindertagesstätte MIKäSch zu lesen und damit ein Stück in unseren pädagogischen Alltag einzutauchen.

Kindertageseinrichtungen sind für Kinder oft die erste Erfahrungswelt außerhalb der vertrauten Umgebung der Familie. Deshalb ist es mir besonders wichtig, eine Atmosphäre der Geborgenheit, Wertschätzung und kindgerechten Gestaltung zu schaffen. Mein Ziel ist es, eine sichere, förderliche und inklusive Umgebung zu bieten, in der sich alle Kinder frei entfalten und ihre Persönlichkeit entwickeln können.

In unserer Konzeption haben wir unsere pädagogischen Ziele, Methoden und Werte festgehalten, die uns in der täglichen Arbeit mit den Kindern und Familien begleiten. Sie soll unsere pädagogische Arbeit transparent machen und als Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern und weiteren Partnern dienen.

Unsere Konzeption verstehen wir als dynamischen Prozess, an dessen Weiterentwicklung und Gestaltung das gesamte Team mitwirkt. Der konstruktive Austausch und ein respektvoller Umgang auf Augenhöhe sind mir im Team besonders wichtig – denn sie bilden das Fundament, auf dem unser Konzept ruht.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit meinem Team und Ihnen eine Zukunft für unsere Kinder zu gestalten – und unsere Kita zu einem Ort zu machen, an dem sich alle wohl und willkommen fühlen.

Herzliche Grüße

Manuela Paul

Leitung der Kindertagesstätte MIKäSch

1.3 Die Kinderrechte

Die Kinderrechte sind eine wichtige Errungenschaft für unsere freie, demokratische Gesellschaft. Ihre Grundlage ist, dass alle Kinder gleich sind. Und nicht nur das: Die Kinderrechte tragen unter anderem dazu bei, dass Kinder geschützt aufwachsen können, ihre Meinung äußern dürfen und berücksichtigt werden. Die uns anvertrauten Kinder finden in unserer Kita einen Ort, in dem sie wertgeschätzt, glücklich und zufrieden ihre Ideen ausprobieren und verwirklichen können.

In der UN-Kinderrechtskonvention, vom 20. November 1989 (siehe Anlage), finden wir genaue Zielvorgaben, deren Beachtung und Umsetzung in unserer Kita die Basis darstellen.

Jedes Kind hat das Recht, vor Ausbeutung, Ungerechtigkeit und Gewalt aller Art geschützt zu werden.

In der täglichen Arbeit achten wir auf das Recht...

- der gewaltfreien Erziehung
- der Gleichheit
- des eigenen Bildes
- auf Schutz vor wirtschaftlicher/sexueller Ausbeutung
- der freien Meinungsäußerung
- auf Spiel und Fantasie
- auf Bildung
- auf Gesundheit
- auf elterliche Fürsorge
- auf Schutz vor Krieg und der Flucht

Informieren Sie sich gern unter <https://www.kinderrechteforum.org/> oder www.dkhw.de.

1.4 Der gesetzliche Auftrag

SGB VIII § 22 Grundsätze der Förderung

- 1) Tageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztägig aufhalten und in Gruppen gefördert werden.
- 2) Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen
 1. die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftlichen Persönlichkeit fördern,
 2. die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
 3. den Eltern dabei helfen, Erwerbfähigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.
- 3) Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die Soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.

§ 22a Förderung in Tageseinrichtungen

- 1) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Qualität der Förderung in ihren Einrichtungen durch geeignete Maßnahmen sicherstellen und weiterentwickeln. Dazu gehören die Entwicklung und der Einsatz einer pädagogischen Konzeption als Grundlage für die Erfüllung des Förderungsauftrags sowie der Einsatz von Instrumenten und Verfahren zur Evaluation der Arbeit in den Einrichtungen.
- 2) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen sicherstellen, dass die Fachkräfte in ihren Einrichtungen zusammenarbeiten
 1. mit den Erziehungsberechtigten und Tagespflegepersonen zum Wohl der Kinder und zur Sicherung der Kontinuität des Erziehungsprozesses,
 2. mit anderen kinder- und familienbezogenen Institutionen und Initiativen im Gemeinwesen, insbesondere solchen der Familienbildung und -Beratung,

3. mit den Schulen, um den Kindern einen guten Übergang in die Schule zu sichern und um die Arbeit mit Schulkindern in Horten und altersgemischten Gruppen zu unterstützen. Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Erziehung, Bildung und Betreuung zu beteiligen.
- 3) Das Angebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und der Familien orientieren. [...]
- 4) Kinder mit und ohne Behinderung sollen, sofern der Hilfsbedarf dies zulässt, in Gruppen gemeinsam gefördert werden. [...]

§ 1 Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom Dezember 2008 in der Fassung vom 23. Mai 2013

- 1) Die Jugendhilfe soll darauf hinwirken, positive Entwicklungsbedingungen für junge Menschen und ihre Familien zu schaffen und zu erhalten. Sie soll Kinder und Jugendliche vor Vernachlässigung, Misshandlung, Missbrauch und Gewalt schützen.
- 2) Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen sind Maßnahmen zu treffen, die die Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern zum Ziel haben.
- 3) Bei ihrer Aufgabe, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern und dazu beizutragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, soll die Jugendhilfe darauf hinwirken, dass
 1. die Integration junger Menschen mit Behinderung sowie die Inklusion nach Maßgabe des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung gefördert wird,
 2. die sozialen und kulturellen Interessen und Bedürfnisse junger Menschen mit Migrationshintergrund und ihrer Familien berücksichtigt werden und
 3. bedarfsgerechte und differenzierte Angebote und Einrichtungen der Jugendhilfe allen Kindern, Jugendlichen, jungen Volljährigen und ihren Familien gleichermaßen zugänglich sind.

1.5 §8a SGB VIII: Beobachten und Schützen

Die Stadt Florstadt als Träger der Kita MIKäSch hat mit dem Wetteraukreis eine Vereinbarung gemäß § 8a SGB VIII zur Wahrnehmung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung abgeschlossen.

Die pädagogischen Fachkräfte entwickeln dazu ein umfassendes Schutzkonzept, das präventive Maßnahmen und klare Handlungsanweisungen im Verdachtsfall beinhaltet. An diesem wird kontinuierlich weitergearbeitet.

Zur Unterstützung der Fachkräfte liegen verschiedene Dokumentationshilfen vor, wie Beobachtungsbögen und Adresslisten von Ansprechpartnern und Fachstellen. Im Falle einer vermuteten Kindeswohlgefährdung wird ein strukturierter Maßnahmenplan umgesetzt, der die notwendigen Schritte und Zuständigkeiten klar regelt und die bestmögliche Unterstützung für das betroffene Kind gewährleistet. Diese Vereinbarung stellt sicher, dass eine *insoweit erfahrene Fachkraft* (ISEF) benannt ist, die als Ansprechpartnerin für Verdachtsfälle und bei Fragen zum Kinderschutz zur Verfügung steht.

2 Vorstellung der Einrichtung

2.1 Lage und Einzugsbereich

Unsere Kindertagesstätte in Florstadt, Stadtteil Staden, wurde im Spätsommer 1975 eingeweiht. Seit dem 01. September 1998 trägt unsere Einrichtung den Namen „MIKäSch“. Dieser setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der jeweiligen Gruppennamen zusammen.



Mäuse



Igel



Käfer



Schmetterlinge

Die Kindertagesstätte befindet sich im historischen Park von Staden in der Nähe des Sportplatzes und des Sauerbrunnens. Bedingt durch die ruhige, naturnahe Lage können wir mit den Kindern auch außerhalb des Kitageländes viele Aktivitäten unternehmen.

Unsere Einrichtung steht auf einem ca. 7.000 qm großen eingezäunten Außenspielgelände, das vielerlei Möglichkeiten zum Buddeln, Experimentieren, Rutschen, Klettern, Rennen und Fahrzeugfahren bietet.

In unserem Haus befinden sich vier Gruppenräume und ein Bewegungsraum. Jeder Gruppenraum verfügt über eine zweite Spielebene und hat einen eigenen, angrenzenden Waschraum.

Im großen Flurbereich befinden sich die Kindergarderoben.

Für das Frühstück steht den Kindern eine Cafeteria zur Verfügung, welche sie eigenverantwortlich aufsuchen.

Unsere Küche wird für die Verteilung des gelieferten Mittagessens und für Kochaktivitäten mit den Kindern genutzt.

Es gibt ein Leitungs-Büro, Personal-, Material- und Technikraum.

Im „Markwald Nieder-Mockstadt“ befindet sich ein großes Waldstück mit einem Bauwagen. Dieses Waldstück kann von allen Gruppen unserer Kita genutzt werden.

Unsere U3 Gruppe, die **Mäuse**, bietet Platz für 10 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren. Sie verfügt über einen separaten Schlafraum in dem die Kinder ihrem individuellen Schlafbedürfnis nachkommen können.

In zwei Familien-Gruppen (**Igel** und **Käfer**, Kinder von 2-5 Jahre) und einer gemischten Gruppe mit Vorschulkindern (**Schmetterlinge**, Kinder von 3-6 Jahre) können unsere Kinder nach einem teiloffenen Konzept spielen und lernen.

In der Einrichtung arbeiten staatlich anerkannte Erzieherinnen und Auszubildende. Die Leitung ist vom Kinderdienst freigestellt. Unsere Arbeit wird von einer zusätzlichen Küchenkraft sowie zwei Reinigungskräften unterstützt.

Wir sind ein Ausbildungsbetrieb und betreuen jährlich Auszubildende und Praktikanten in unterschiedlichen Ausbildungsmodellen (Sozialassistent, EzA, PivA). Zwei ausgebildete ABBAs (**Ausbildungsbeauftragte**) unterstützen unsere Auszubildenden.

Der Einzugsbereich der Kita umfasst primär die Stadtteile Staden, Leidhecken und Nieder-Mockstadt.



2.2 Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag von: 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Freitag von: 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Detaillierte Informationen über Module und Gebühren können Sie der Satzung, die auf der Homepage der Stadt Florstadt verlinkt ist, entnehmen.
www.florstadt.de

2.3 Schließungstage

- Sommerferien
 - Unsere Einrichtung hat die ersten drei Schulferienwochen geschlossen.
- Weihnachtsferien
 - zwischen den Jahren plus zwei gesetzlich vorgeschriebenen Regenerationstage nach dem 1. Januar des neuen Jahres bleibt unsere Einrichtung geschlossen.
- Brückentage sind bei uns Schließungstage.

Sonstige Schließzeiten

- Fortbildungs- und Konzeptionstage (z.B. Fortbildung zum Bildungs- und Erziehungsplan oder Erste-Hilfe-Schulungen)
 - Die Einrichtung kann dafür bis zu 4 Tage im Kita Jahr geschlossen werden.
- Betriebsausflug der Stadt Florstadt
 - Findet 1x jährlich statt, alle städtischen Institutionen bleiben geschlossen.
- Weihnachtsfeier der Stadt Florstadt
 - Die Kita ist ab 12.00 Uhr geschlossen.
- Desinfektionstag vor den Weihnachtsferien
- Faschingsdienstag
 - Die Kita ist ab 12.00 Uhr geschlossen.

Alle Schließungstage werden den Eltern schriftlich zu Beginn des Kita-Jahres und nach dem Jahreswechsel für das ganze Jahr bekannt gegeben.

2.4 U3 Gruppe „Mäuse“

In unserer Kita gibt es eine Krippen-Gruppe für Kinder im Alter von 1-3 Jahren. Diese Gruppe bietet Platz für bis zu 10 Kindern. Der Gruppenraum ist auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten der jüngeren Kinder ausgelegt. Im angrenzenden Schlafrum verbringen die Nachmittagskinder ihre Mittagsruhe/Mittagsschlaf. Durch das Bereitstellen von Kinderwägen und unseren „Bus“ kann die gesamte Gruppe ihre täglichen Ausflüge zuverlässig und sicher wahrnehmen. Das Tagesgeschehen findet primär innerhalb der Gruppe statt. Durch die räumliche Nähe und regelmäßige Begegnungen auf dem Außengelände finden früh Kontakte zu den älteren Kindern und deren Erzieherinnen statt, sodass ein folgender Übergang in die geöffneten Gruppen leichter fällt.

2.5 Geöffnete Gruppen

Es gibt 3 geöffnete Regelgruppen (2 Gruppen mit 2-5-Jährige; 1 Gruppe 3-6-Jährige). Die inhaltliche Arbeit dieser Gruppen ist vor allen Dingen:

- Soziale Kompetenzen erlernen, Beziehungsarbeit zu Kindern, den Erzieherinnen
- Farben, Formen und Mengen
- Feinmotorik (z.B. Schneiden, Stifthaltung, Steckspiele)
- das Kennenlernen und der Umgang mit unterschiedlichen Materialien
- Theater- und Rollenspiele
- Literatur, Bücher, Singen
- Steigerung des Selbstwertgefühls und der Selbstständigkeit
- Umgangsformen und Tischmanieren
- Gruppenfähigkeit
- Grundlagen der Partizipation und Kommunikation
- die nähere Umgebung der Kita kennenlernen
- gemeinsam mit den Minimäusen Tagesausflüge erleben
- z.B. in den Vogelpark

2.6 Vorschularbeit

In unserer Einrichtung legen wir großen Wert auf eine gute Vorbereitung auf die Schulzeit. Die Kinder werden in einer altershomogenen Gruppe betreut, was ihnen ermöglicht, gemeinsam auf Augenhöhe zu lernen, sich auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen. Dies stärkt nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern auch den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe.

Ein zentraler Bestandteil unserer Vorschularbeit ist die Förderung grundlegender Kompetenzen, die für einen erfolgreichen Schulstart wichtig sind. Durch abwechslungsreiche Schreibaufgaben, erste Begegnungen mit Zahlen sowie durch kreative Bastel- und Malangebote erhalten die Kinder vielfältige Anreize zur Weiterentwicklung. Auch Farben und Formen werden spielerisch erkundet und in den Alltag integriert.

Besonderen Wert legen wir auf die Förderung sozialer Kompetenzen und der Selbstständigkeit. Die Kinder lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, sich in Gruppen zu integrieren, Konflikte gewaltfrei zu lösen und alltägliche Aufgaben zunehmend selbstständig zu bewältigen.

Unsere pädagogische Arbeit wird durch spannende Ausflüge und Exkursionen ergänzt. Besuche bei der Feuerwehr und der Polizei, ein Ausflug zu den Burgfestspielen in Bad Vilbel sowie zahlreiche thematische Projekte bieten den Kindern wertvolle Einblicke in ihre Umwelt. Dabei steht das aktive Erleben im Vordergrund.

Im Rahmen unserer Projekte beschäftigen sich die Kinder intensiv mit verschiedenen Themen wie der Kartoffel- und Apfelernte, dem Ausbrüten und Aufziehen von Hühnern oder dem Pflanzen eines Baumes. Das Martinsspiel, der Besuch eines Rettungswagens und weitere Erlebnisse fördern ein ganzheitliches Lernen.

3 Situation der Kinder

Die Situation unserer Kinder spiegelt sich in der gesellschaftlich regionalen, sozialen und kulturellen Gegebenheit ihrer Lebenssituation wider. Kulturelle Vielfalt, soziale Absicherung, „Lebensräume für Kinder“ sowie kommunale Daseinsvorsorge und -fürsorge prägen ganz entscheidend die Entwicklungschancen unserer Kinder.

Der soziale Wandel in den letzten Jahren hat zu einschneidenden Veränderungen im Alltag der Kinder geführt.

Unter anderem bedeuten dies für die heutige Zeit:

- Kinder haben Rechte.
- Sie bleiben länger in der Kita.
- Familienstrukturen haben sich verändert.
- Sie können partizipieren (altersgerechtes entscheiden), ihre Wünsche und Bedürfnisse äußern und diese angemessen ausleben.
- Sie haben die Möglichkeit zum Ausprobieren, Experimentieren und Entdecken.
- Kinder haben Informationsmöglichkeiten.
- Kinder kommen mit vielfältigen Medien in Berührung. (Konsum von Medien und Spielzeug)
- Kinder leben in ausgestalteten Spielräumen und Lernfeldern.
- Kinder werden in lebenspraktischen Dingen (Haushaltstätigkeiten, Schuhe binden, anziehen, Toilettengang) wenig eingebunden.
- Der Tagesablauf der Kinder ist getaktet.
- Vielfältige Freizeitaktivitäten stehen für die Kinder zur Verfügung.
- Leistungs-, Erwartungs- und Zeitdruck der Eltern beeinflussen die Entwicklung der Kinder.

Wir möchten den Kindern in der Kita die Möglichkeit geben, in einem sicheren, sozialen Umfeld, gemeinschaftlich unterschiedliche Erfahrungen zu sammeln.

4 Ziele der Einrichtung orientiert am Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

4.1 Starke Kinder

Ein bewusster Umgang mit den eigenen Gefühlen sowie den Emotionen anderer ist eine wichtige Grundlage für ein gelungenes Miteinander. Die Fähigkeit zur Empathie ermöglicht es, sich in andere hineinzuversetzen und ihre Bedürfnisse wahrzunehmen. Dabei spielen Kontakt- und Kooperationsfähigkeit eine entscheidende Rolle ebenso wie Konfliktfähigkeit. Kinder werden ermutigt, ihre Wünsche, Bedürfnisse und Meinungen klar und freundlich auszudrücken. Die Kinder lernen, um Hilfe zu bitten und anderen zu Helfen.

Gesundheit umfasst nicht nur das körperliche Wohlbefinden, sondern auch die Wahrnehmung des eigenen Körpers und des Geistes. Ruhephasen und ausreichender Schlaf sind grundlegende Bedürfnisse, die besonders bei Kindern unter drei Jahren durch einen Mittagsschlaf unterstützt werden.

Ein bewusster Umgang mit Ernährung wird durch Projekte wie das Jolinchen-Projekt sowie durch praktische Koch- und Backaktionen gefördert. Essen wird hierbei nicht nur als Nahrungsaufnahme verstanden, sondern auch als Genuss und wichtige Gelegenheit, soziale Beziehungen zu stärken – beispielsweise beim gemeinschaftlichen Frühstück und Mittagessen.

Hygiene spielt ebenfalls eine zentrale Rolle: Regelmäßiges Händewaschen und das Zähneputzen werden durch tägliche Rituale zur Gewohnheit. Wir unterstützen die Kinder und Eltern in der Bewältigung der Sauberkeitserziehung. Wir achten auf die persönliche Intimsphäre der Kinder und stärken ihr Bewusstsein für die eigenen Grenzen.

Ebenso wichtig ist das sichere Verhalten im Straßenverkehr welches durch regelmäßige Spaziergänge, Busfahrten und die jährliche Verkehrserziehung unterstützt wird.

Bewegung und Sport fördern die Freude an körperlicher Aktivität sowie das Gefühl von Sicherheit beim Bewegen. Durch vielfältige Bewegungsangebote – sei es im Turnraum, auf dem Außengelände oder in der Turnhalle – wird die Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder gestärkt. Rücksichtnahme gegenüber anderen wird dabei spielerisch eingeübt, um ein gutes Miteinander zu ermöglichen.

4.2 Kommunikationsfreudige und medienkompetente Kinder

„Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und eine der wichtigsten Voraussetzungen für schulischen und beruflichen Erfolg“ (Hess. Bildungs- und Erziehungsplan, März 2005)

Kinder, die gerne sprechen und kommunizieren, entwickeln wichtige Fähigkeiten für ihr ganzes Leben. Sprache und Lesen spielen dabei eine große Rolle. Bilderbücher, Geschichten, Fingerspiele, Lieder, Reime und Gedichte helfen den Kindern, ihren Wortschatz zu erweitern und Freude an der Sprache zu entwickeln. Durch diese Angebote lernen sie auch, aktiv zuzuhören und sich mitzuteilen.

Medien unterstützen das Lernen und die Kommunikation auf vielfältige Weise. Bücher und das Kamishibai-Theater erzählen spannende Geschichten. Die Tonie-Box, CDs und informative Kurzfilme, die mit einem Beamer an einer Leinwand gezeigt werden, verhelfen zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien.

Fotos schaffen bleibende Erinnerungen, die Erlebnisse festhalten und diese in Portfolios dokumentieren. Die Mediathek in Stammheim bietet den Kindern vielfältige Medien an.

So lernen Kinder spielerisch, mit Sprache und Medien sicher umzugehen und sich gut auszudrücken.

4.3 Lernende, forschende und entdeckungsfreudige Kinder

Kinder sind von Natur aus neugierig. Sie möchten ihre Umwelt verstehen, ausprobieren und Neues entdecken. In unserem Alltag schaffen wir viele Gelegenheiten, um genau diese Neugier zu fördern.

Zahlen begegnen den Kindern ganz spielerisch. Beim Abzählen von Gegenständen, beim Zählen im Morgenkreis oder bei Tischspielen entwickeln sie ein Gefühl für Zahlen und Mengen. Sie lernen, Dinge zuzuordnen und anzuordnen. Auch Rituale im Tagesablauf, wie das Benennen der Wochentage im Morgenkreis oder die Orientierung an Tageszeiten, helfen den Kindern, die zeitliche Ordnung besser zu verstehen.

Im Bereich der Naturwissenschaften regen wir die Kinder dazu an, genau hinzuschauen und Fragen zu stellen. Sie dürfen selbst experimentieren – zum Beispiel mit Wasser – und beobachten, was dabei passiert. Auch die

Veränderungen in den Jahreszeiten und das tägliche Wetter sind spannende Themen, die wir gemeinsam erleben und besprechen.

Technik wird für Kinder greifbar, wenn sie Fahrzeuge benutzen und untersuchen, Werkzeuge oder technische Geräte im Alltag kennenlernen – etwa als Hilfe beim Bauen oder Kochen. Auf dem Bauteppich können sie mit verschiedenen Materialien konstruieren, tüfteln und ausprobieren. So entwickeln sie ein erstes Verständnis dafür, wie Dinge funktionieren und wie man sie selbst gestalten kann.

4.4 Verantwortungsvoll und werteorientiert handelnde Kinder

Kinder lernen, wie wichtig Regeln und gemeinsame Absprachen sind. Gemeinsam besprechen wir die Gruppenregeln und das Verhalten im Außengelände.

Durch die feste Gruppenstruktur entwickeln sie schnell ein Gemeinschaftsgefühl. Wir achten auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und vermeiden Verschwendung. Offenheit gegenüber anderen Kulturen ist uns wichtig, damit alle respektvoll miteinander umgehen. Kinder erfahren, wie Mehrheitsentscheidungen getroffen werden, zum Beispiel bei der Auswahl von Themen, Liedern oder Büchern. Auch ihre Rechte als Kinder werden besprochen und geachtet.

Kinder entdecken die Natur durch praktische Erlebnisse, wie das Anlegen eines Hochbeets, das Pflegen von Pflanzen und das Ernten. Sie erleben die Natur mit allen Sinnen, zum Beispiel bei Ausflügen in den Wald.

Naturmaterialien werden genutzt, um zu bauen oder Collagen zu gestalten. Kinder lernen, Abfall richtig zu trennen und nehmen einmal im Jahr an einer Müllsammelaktion teil. So verstehen sie, wie wichtig Umweltschutz ist und wie sie selbst dazu beitragen können.

4.5 Kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder

Wir unterstützen die kreative Entfaltung und die künstlerische Entwicklung der Kinder. Musik und Tanz begleiten den Alltag der Kinder auf vielfältige Weise. Regelmäßige Singkreise fördern die Freude am gemeinsamen Singen und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Feste und Feiern werden durch gezielte musikalische Elemente gestaltet. Die Kinder haben die Möglichkeit, verschiedene

Musikinstrumente zu entdecken und auszuprobieren. Lieder werden in Rituale eingebettet und geben dem Alltag einen besonderen Rhythmus und Struktur.

Auch im künstlerischen Bereich bieten wir vielfältige Möglichkeiten zur kreativen Entfaltung. Rollenspielecken mit einem reichhaltigen Kostümfundus laden die Kinder zum Verkleiden und Schauspielen ein. Besonders hervorzuheben ist das Martinstheater der Vorschulkinder, das jährlich mit viel Engagement einstudiert und aufgeführt wird. Zudem werden Feste, Jahreszeiten und verschiedene Themen als Theaterstücke für die Kinder gestaltet. Ergänzend dazu besuchen wir Theaterveranstaltungen wie die Burgfestspiele in Bad Vilbel und das Weihnachtstheater der Stadt.

5 Inhalte der pädagogischen Arbeit

5.1 Tagesablauf

07.00 – 09.00 Uhr	Ankommen in der Kita
07.00 – 08.00 Uhr	Treffpunkt ist die Guten-Morgen-Gruppe
08.00 – 09.00 Uhr	Freispiel in den Gruppen
08.00 – 10.30 Uhr	individuelles Frühstück in der Cafeteria
09.00 – 09.30 Uhr	Morgenkreis in den altersgemischten Gruppen/ Frühstück der Mäuse-Gruppe
09.30 – 10.30 Uhr	Freispiel in allen Gruppen, der Turnraum und Flur sind geöffnet
10.30 – 11.30 Uhr	Gruppenarbeit und /oder Spielen im Garten
11.45 – 12.30 Uhr	Mittagessenszeit
11.30 – 13.00 Uhr	Abholzeit
12.30 – 14.30 Uhr	Schlafenszeit Mäuse-Gruppe
13.00 – 14.00 Uhr	Ruhephase
Ab 14.00 Uhr	Freispiel in den Gruppen oder im Garten
15.00 Uhr	Modul III endet, Schließzeit Freitag
16.00 Uhr	Modul V endet
16.30 Uhr	Schließzeit Montag - Donnerstag

5.2 Die Aufnahme und Eingewöhnung

Haben die Eltern mit der Stadt einen Betreuungsvertrag abgeschlossen, wird die Kita aktiv. Die Kita-Leitung setzt sich mit den Eltern telefonisch in Verbindung und lädt zu einem Erst-Gespräch ein. Hier werden alle organisatorischen und pädagogischen Fragen besprochen. Ein Ordner mit den wichtigsten Informationen wird ausgehändigt. Anschließend lernen das Kind und die Eltern die zuständigen Erzieherinnen kennen.

In der Kita MIKäSch können die Kinder ab dem 12. Lebensmonat aufgenommen werden. Die Eingewöhnungsphase für das Kind wird individuell und verständnisvoll gestaltet. Wir arbeiten kindzentriert und richten uns nach den Bedürfnissen der Kinder. Die Erzieherinnen entscheiden im Austausch und unter pädagogischen Aspekten über die Gestaltung und Länge der Eingewöhnung. In dieser Phase sind die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Eltern und Erzieherinnen Grundvoraussetzung für ein gutes Gelingen und Ankommen in der Kita.

Besonders im U3 Bereich findet die Eingewöhnungszeit sensibel und vorsichtig statt. Bindungen dabei aufzubauen ist unser erstes Ziel.

Die älteren Kinder gestalten die Ankommens-Phase bereits aktiver mit und geben so das Tempo mit vor.

5.3 Freispielzeit

Was bedeutet Spielen in der Kita?

Spielen ist ein aktiver Prozess, in dem die Kinder viel Lernen. Für die Kinder ist das „Spielen“, so einfach es für Erwachsene klingt, vergleichbar mit einem Arbeitstag der Eltern.

Das Spielen hat eine zentrale Rolle im Leben jedes Kindes. Im Spiel erforscht das Kind seine Umwelt, bearbeitet seine Eindrücke und Erfahrungen und kommuniziert mit anderen. Diese Aktivitäten bedeuten, dass sich das Kind aktiv mit sich selbst und seiner Umwelt auseinandersetzt, Interessen auslotet, Freundschaften findet, eigene Lernimpulse setzt und die Hilfe und Mitwirkung von anderen Kindern oder Erzieherinnen sucht.

Das Freispiel ist die lernintensivste Zeit für das Kind. Hier können Kinder frei entscheiden...

- was sie spielen möchten
- wo sie spielen möchten
- mit wem sie spielen möchten

Das Freispiel findet täglich auch in unserem großen Außengelände statt.

5.4 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation sind zentrale Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit. Durch gezielte Beobachtungen gewinnen wir Einblicke in die individuelle Entwicklung, Interessen und Bedürfnisse der Kinder.

Die Beobachtung ermöglicht es, das Verhalten und die Lernprozesse der Kinder wahrzunehmen und gezielt darauf einzugehen. Wir achten dabei auf verschiedene Entwicklungsbereiche wie Sprache, Motorik, Sozialverhalten und kognitive Fähigkeiten.

Die Ergebnisse werden für Elterngespräche dokumentiert, um den Entwicklungsstand festzuhalten und gegebenenfalls Fördermaßnahmen zu planen.

5.5 Mittagsruhe und Schlafbedürfnisse

Im Alltag der Kita erkennen wir aufmerksam und sensibel die individuellen Schlaf- und Ruhebedürfnisse der Kinder. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo und Empfinden, wann es Erholung braucht – sei es durch Schlaf, eine kurze Auszeit oder einen Moment der Stille.

Um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, bieten wir vielfältige Rückzugsmöglichkeiten an. Dazu gehören Kuschecken, Matratzen oder kleine Betten, Kinderwagen und ruhige Bereiche im Gruppenraum.

Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder achtsam in ihren Ruhephasen. Wir schaffen eine entspannte Atmosphäre, in der sich jedes Kind sicher und wohlfühlen kann – ganz gleich, ob es schlafen, ruhen oder einfach nur einen Moment für sich sein möchte.

Am U3 Gruppenraum befindet sich ein separater Schlafrum mit 10 Betten. Die U3 Kinder mit Nachmittagsmodul ruhen sich nach dem Mittagessen im eigenen Bett mit mitgebrachter Bettwäsche aus. Die Mittagsruhe wird immer von einer Erzieherin beaufsichtigt. Die Bettwäsche wird im zweiwöchigen Rhythmus gewechselt und zum Waschen mit nach Hause gegeben.

Ältere Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr benötigen, können in der Mittagszeit verschiedene ruhige Angebote wahrnehmen. Diese Phase des Tages ist bewusst reizarm gestaltet und bietet den Kindern die Möglichkeit, individuell zur Ruhe zu kommen. Zur Auswahl stehen unter anderem Bücher anschauen oder sich vorlesen lassen, ruhige Tischspiele, puzzeln oder malen.

So schaffen wir einen Ausgleich zum aktiven Kita-Vormittag und ermöglichen auch den Kindern ohne Schlafbedürfnis eine entspannte und wohltuende Ruhezeit.

5.6 Umgang mit kindlicher Sexualität

Die Sexualentwicklung verstehen wir als wichtigen Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung. Ziel ist es, eine partnerschaftliche Haltung zu leben, die Individualität und Grenzen zu respektieren, Selbstbestimmung zu ermöglichen und die Gleichberechtigung aller Kinder zu gewährleisten. Die Kindertagesstätte versteht sich dabei als familienergänzende Institution.

Die Kinder dürfen

- eine Geschlechtsidentität entwickeln,
- einen unbefangenen Umgang mit dem eigenen Körper erwerben
- ein Bewusstsein für eine persönliche Intimsphäre entwickeln

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, wie die Kinder den Umgang mit ihrer kindlichen Sexualität erfahren können. Fragen von Eltern und Kindern dürfen aufgegriffen und wahrheitsgemäß, dem Alter angepasst, beantwortet werden. Zur Unterstützung greifen wir auf Fachliteratur und Kinderbücher zurück.

Das bestehende Sexualekonzept ist wie diese Konzeption in einem dynamischen Prozess und befindet sich derzeit in Überarbeitung. (Stand Oktober 25)

6 Unsere Besonderheiten

6.1 Unser Außengelände

Das weitläufige Außengelände bietet den Kindern zahlreiche und vielfältige Spielmöglichkeiten, die sowohl zur Bewegung als auch zur kreativen und sinnlichen Erfahrung anregen. Neben klassischen Spielgeräten wie Sandkasten, Schaukel, Klettergerüsten in verschiedenen Größen, Nestschaukel, Rutsche und Wippe stehen den Kindern Wasserspiele, zwei Matschküchen, eine Spielhütte, Balancier- und Reckstangen, ein Bodentrampolin sowie ein Kriechtunnel zur Verfügung. Verschiedene Fahrzeuge laden zu Bewegung und Erkundung ein und fördern die motorischen Fähigkeiten. Ergänzt wird das Angebot durch naturnahe Elemente wie Hochbeete, die aktiv in die Pflege und das Gärtnern einbeziehen, sowie eine vielfältige Bepflanzung aus Bäumen, Hecken, einem Weidentippi und einer Blumenwiese, die zum Entdecken und Erleben der Natur einlädt.



6.2 WWW-Tag

Der WWW-Tag (Wald-, Wiesen-, Wandertag) ist ein fester Bestandteil unserer Kitawoche und findet freitags statt.

Die ländliche Lage lässt viele Wanderziele in direkter Umgebung zu. Beispiele sind der Sauerbrunnen, das Feuchtbiotop, der Stadener Park, Spielplätze und Streuobstwiesen.

In Nieder-Mockstadt verfügen wir über ein eigenes Waldstück, welches regelmäßig vom Forstamt Nidda und dem Bauhof der Stadt Florstadt auf Sicherheit überprüft wird. Ein beheizbarer Bauwagen bietet den Gruppen einen Unterschlupf. Das Waldstück wird von den Gruppen wöchentlich an zusätzlichen „Waldtagen“ aufgesucht.

Der WWW-Tag sowie der Waldtag finden ganzjährig statt, ausgenommen sind Tage mit extremen Wetterbedingungen.



6.3 Turntag

Montags fahren wir mit einem eigenen Bus in die Florstädter Sporthalle. Mit der Sportunion Nieder-Florstadt besteht eine langanhaltende Kooperation. Dabei wird im wöchentlichen Wechsel in 2 Gruppen unterteilt: die Kleinen und die Großen.

Eine ausgebildete Übungsleiterin der Sportunion und eine Kollegin bereiten für die Kinder einen Parcours mit verschiedenen Bewegungsstationen vor. Hierdurch wecken wir Bewegungsfreude und bieten vielfältige Bewegungsangebote.



6.4 Feste

Feste und Feiern erfreuen Groß und Klein und stärken die Gemeinschaft. Sie bieten Gelegenheit, Kontakte zwischen Eltern, Erzieherinnen und Kindern zu knüpfen und zu intensivieren. Durch gemeinsame Planung, Vorbereitung und Durchführung entsteht ein schönes Miteinander.

Unsere Feste orientieren sich am Jahreslauf und sind zu festen Ritualen in unserer Einrichtung geworden. Religiöse Feiern sind ein wichtiger Bestandteil unserer kulturellen Arbeit. Die Kinder lernen behutsam erste Bräuche und Traditionen dieser Feste kennen.

So finden Ostern, Erntedank, St. Martin, Nikolaus und Weihnachten einen festen Platz im Jahresablauf.

Darüber hinaus bieten Höhepunkte wie Fasching, das Maifeuer am Sauerbrunnen, der Kindertag, das Kinderfest (Sommerfest) abwechslungsreiche Erlebnisse für Kinder und Familien. Besondere gruppeninterne Feste wie das Drachenfest der Käfer, die Waldweihnacht der Igel, Halloween der Schmetterlinge sowie der Adventsnachmittag der Mäuse bieten Raum für gruppeneigene Traditionen.

Jedes Kind hat die Möglichkeit, seinen Geburtstag in der Kita zu feiern und nach Absprache mit den Eltern auch etwas zum Essen mitzubringen.

Die Kinder sind stets aktiv eingebunden: Sie werden gehört, mit einbezogen und können mitentscheiden.

Zum Abschluss der Kita-Zeit feiern wir die Verabschiedung der Vorschulkinder, die mit dem traditionellen „Rausschaukeln“ in die Schulzeit entlassen werden.

6.5 Medienpädagogik

An einem festen Wochentag unterstützt uns eine ausgebildete Medienpädagogin in unserer Einrichtung. Sie bringt eine Auswahl altersgerechter und themenbezogener Bücher oder Bilderkarten für das Kamishibai mit, die sie den Kindern in den einzelnen Gruppen vorliest.

Mehrmals im Jahr finden große Vorleserunden im Turnraum statt, bei denen Medien wie ein Digitalprojektor zur Unterstützung genutzt werden.

Zusätzlich haben die Kinder regelmäßig die Gelegenheit, die Mediathek in Stammheim zu besuchen. Dort empfängt die Medienpädagogin die Kinder, liest

spannende Bücher vor und begleitet sie bei der Auswahl von Büchern, die sie für die Kita ausleihen können.

Die Kita selbst besitzt ebenfalls eine kleine Bücherei, die von einer Erzieherin begleitet wird. Hier haben die Kinder die Gelegenheit sich wöchentlich Bücher auszuleihen.

6.6 Cafeteria

In unserer Cafeteria können die Kinder ihr Frühstück selbständig zwischen 8.00 – 10.30 Uhr einnehmen. Wir freuen uns über ein gesundes Frühstück in der Brotdose der Kinder. Zusätzlich stehen Getränke wie Wasser, Milch und Tee sowie Obst und Gemüse aus dem Jolinchen-Korb zur Verfügung. Eine Erzieherin und unsere Hauswirtschaftskraft unterstützen die Kinder, wenn diese Hilfe benötigen. Das Mittagessen wird in der Cafeteria und den Gruppenräumen eingenommen.

6.7 Jolinchen Projekt

Das Jolinchenprogramm der AOK bietet kostenlose Vorsorge für die Gesundheit von Kindern. Mit dem fröhlichen Drachenkind Jolinchen gehen die Kleinen auf eine spielerische Entdeckungsreise, bei der sie alles über gesunde Ernährung, Bewegung und seelisches Wohlbefinden lernen. So macht Gesundheit Spaß – ganz einfach und kindgerecht!

Unser Team hat bereits zweimal an einer mehrtägigen Fortbildung teilgenommen, um das Programm bestmöglich umzusetzen.

Wir bieten allen Kindern täglich frisches Obst und Gemüse sowie eine Trinkstation in jedem Gruppenraum und zusätzlich im Flur an.



6.8 Unser Caterer

Wir legen großen Wert auf Saisonalität und Regionalität.

Aus diesem Grund haben wir uns für das „Lunchwerk“ entschieden – einen nachhaltigen Familienbetrieb, der täglich frisch kocht und das Essen zur Mittagszeit in umweltfreundlichen Konvektomaten liefert. Die Küche verwendet vorwiegend heimische Produkte, häufig in Bioqualität. Es gibt abwechslungsreiche Gerichte, die ausgewogen Fisch-, Fleisch- und vegetarische Optionen bieten. Besonders schön: Die Kinder haben die Möglichkeit, dem Koch ihre Wünsche und Vorschläge mitzuteilen, die das „Lunchwerk“ gern berücksichtigt und umsetzt.



7 Das Team stellt sich vor

7.1 Unsere pädagogische Arbeit

Bei uns steht jedes Kind als individuelle Persönlichkeit im Mittelpunkt. Wir fördern und fordern die Kinder gezielt, indem wir ihre ganz eigenen Stärken, Interessen und Bedürfnisse wahrnehmen und darauf eingehen. Unser Team besteht aus staatlich anerkannten Erzieherinnen, die nicht nur ihre fachliche Kompetenz, sondern auch ihre persönlichen Erfahrungen, vielfältige Lebensläufe und zusätzliche Qualifikationen einbringen. So gewährleisten wir eine individuelle und professionelle Begleitung jedes einzelnen Kindes.

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die Vermittlung grundlegender Werte wie Höflichkeit, Rücksichtnahme, Teamverbundenheit, Zusammenhalt und Respekt. Diese Werte sind die Basis für ein harmonisches Miteinander und werden bei uns aktiv gelebt und gefördert. Wir arbeiten stets auf Augenhöhe mit den Kindern, um Vertrauen und eine starke Bindung von Beginn an aufzubauen. Dabei ist uns besonders wichtig, die Kinder ganzheitlich zu fördern – naturverbunden und nachhaltig. Lernen geschieht bei uns mit allen Sinnen: Ob beim gemeinsamen Kochen und Backen, bei Bewegungsspielen oder anderen sinnlichen Erfahrungen, die Kinder entdecken ihre Umwelt spielerisch und mit Freude.

Rituale und ein klar strukturierter Tagesablauf geben den Kindern Sicherheit und Orientierung im Kita-Alltag. Eine feste Gruppenzugehörigkeit stärkt ihr Gefühl der Zugehörigkeit und des Zusammenhalts. So schaffen wir eine Umgebung, in der sich die Kinder geborgen fühlen und frei entfalten können.

Der gute und vertrauensvolle Kontakt zu den Kindern sowie zu ihren Eltern ist uns ein wichtiges Anliegen. Offene Kommunikation und enge Zusammenarbeit ermöglichen es uns, die Kinder bestmöglich zu unterstützen und in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Darüber hinaus sind Praktikanten und Auszubildende bei uns herzlich willkommen. Sie bringen frische Ideen und neue Impulse mit, die unser Team bereichern und dazu beitragen, dass wir stetig lernen und uns weiterentwickeln.

7.2 Unser Team



7.3 Qualitätssicherung und -entwicklung

Das pädagogische Team setzt sich in Teamsitzungen und Gruppenvorbereitungszeiten intensiv mit seiner Arbeit auseinander. Wir reflektieren und evaluieren regelmäßig unser Handeln und suchen stets nach Möglichkeiten, die Partizipation aller Beteiligten zu fördern.

Alle Erzieherinnen haben im laufenden Jahr die Möglichkeit, an verschiedenen Fortbildungen und Arbeitskreisen teilzunehmen. Diese Weiterbildungen können sich über mehrere Tage erstrecken und dienen der fachlichen Qualifikation unseres Teams.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die kontinuierliche Weiterbildung zum Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). An diesen Modulen nimmt das gesamte pädagogische Team gemeinsam teil. Qualifizierte Fortbildner und Multiplikatoren unterstützen uns dabei. Mit der Fachberatung und Fachaufsicht des Wetteraukreises stehen wir in engem Kontakt. Zweimal jährlich findet ein Treffen mit der Fachaufsicht zum Austausch über die pädagogische Arbeit statt.

Zudem wird unser Team regelmäßig von einem Teamcoach begleitet. „Erste Hilfe am Kind“-Kurse finden alle zwei Jahre statt und vermitteln Sicherheit sowie wichtige Handlungskompetenzen.

Unser Leitungs-Team arbeitet regelmäßig mit den Leitungen aus anderen Einrichtungen zusammen. Dabei tauschen wir Erfahrungen aus und informieren uns über aktuelle pädagogische und gesellschaftliche Schwerpunkte. Gemeinsam mit dem Träger werden Ziele und Aufgaben zur Qualitätssicherung festgelegt. Die Leitung nimmt in regelmäßigen Abständen an einem Coachingscoaching für Führungskräfte sowie an einer Leitungs-Supervision teil.

Wir sind aktiv in den festen Arbeitskreisen für Leitung, Integration- und Ausbildungsbeauftragte vertreten.

7.4 Ausbildungsbetrieb

Als Ausbildungsbetrieb bieten wir Erzieherinnen im Anerkennungsjahr, PivAs (praxisintegrierte vergütete Ausbildung) und Sozialassistentinnen die Möglichkeit, wertvolle Praxiserfahrungen zu sammeln. Sie können eigene Ideen einbringen, Projekte umsetzen und ihre theoretischen Kenntnisse mit der Praxis verbinden. Dieser Prozess wird von einer zertifizierten Ausbildungsbeauftragten (ABBA) begleitet und durch feste wöchentliche Anleitergespräche zusätzlich unterstützt. Auch andere Praktikumsformen ermöglichen bei uns einen wertschätzenden und praxisnahen Einblick in das Berufsfeld.

7.5 Teamsitzungen

Einmal wöchentlich findet in unserer Einrichtung eine 90-minütige Teamsitzung statt. Diese dient dem regelmäßigen Austausch über aktuelle pädagogische Themen und der Reflexion unserer täglichen Arbeit. Fester Bestandteil der Teamsitzungen sind kollegiale Beratungen, Fallbesprechungen und die Abstimmung organisatorischer Themen wie Dienstplanänderungen und Planung von besonderen Ereignissen wie Feste, Märkte und Ausflüge. Themenvorschläge für die Sitzung werden im Vorfeld schriftlich eingereicht. Dabei achten wir auf eine strukturierte Agenda und eine angemessene Zeitverteilung unter Berücksichtigung der Relevanz und Dringlichkeit der eingebrachten Punkte.

8 Eltern in der Kita

8.1 Zusammenarbeit

In unserer Kindertagesstätte verstehen wir uns als familienbegleitende Einrichtung. Eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und pädagogischem Fachpersonal ist für uns die Grundlage, um jedes Kind bestmöglich in seiner Entwicklung zu unterstützen.

Ein offener, ehrlicher und regelmäßiger Austausch zwischen Erzieherinnen und Eltern ist uns dabei besonders wichtig. Wir nehmen uns Zeit für Gespräche, hören zu, geben Rückmeldungen und nehmen Anregungen ernst.

Um die Transparenz unserer pädagogischen Arbeit zu gewährleisten, informieren wir die Familien auf vielfältige Weise über aktuelle Themen und Aktivitäten in unserer Einrichtung. Dies geschieht über Elternbriefe, Aushänge im Eingangsbereich und Flur, einen Schaukasten vor dem Haupttor sowie über unsere Aktionstafel. So bleiben Eltern stets auf dem Laufenden und können aktiv am Kita-Alltag ihres Kindes teilhaben.

8.2 Entwicklungsgespräche

In unserer Kita bieten wir einmal jährlich ein Entwicklungsgespräch mit den jeweiligen Gruppen-Erzieherinnen an. Diese Gespräche dienen dem Austausch und der gemeinsamen Reflexion über die Entwicklungsschritte des Kindes.

Die Beobachtungen und Fortschritte werden in einem Beobachtungsbogen dokumentiert, der als Grundlage für das Elterngespräch dient. Gemeinsam können Eltern und Erzieherinnen individuelle Ziele für die weitere Entwicklung des Kindes festlegen.

Darüber hinaus haben alle Eltern jederzeit die Möglichkeit, nach vorheriger Terminvereinbarung ein persönliches Gespräch in der Kita zu führen.

8.3 Elternabende

Unser jährlicher Elternabend dient gleichzeitig der Wahl des neuen Elternbeirats. Alle Eltern erhalten dazu eine offizielle Einladung und haben die Möglichkeit, sich für den Elternbeirat aufstellen zu lassen.

Der Elternabend bietet außerdem eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen und zur Diskussion pädagogischer Themen.

Für die Vorschulgruppe findet ein eigener Kennenlern-Nachmittag statt, bei dem die Vorschularbeit im letzten Kita-Jahr vorgestellt und besprochen wird.

8.4 Elternbeirat

Der Elternbeirat wird von den Eltern zu Beginn jedes Kitajahres aus ihrer Mitte gewählt und vertritt die Interessen der Elternschaft.

Die Hauptaufgabe dieses Gremiums ist, die Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern und Träger zu fördern und uns in unserer Arbeit zu unterstützen. Der Elternbeirat trifft sich regelmäßig und hilft aktiv bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen, Ausflügen, Märkten und weiteren Veranstaltungen.

Die Rechte und Pflichten des Elternbeirats sind in der Satzung der Stadt Florstadt festgelegt.

8.5 Der Förderverein

Im Jahr 2012 wurde der Förderverein der Kita MIKäSch von engagierten Eltern gegründet. Seitdem leistet der Verein mit vielfältigen Aktivitäten eine wertvolle Unterstützung für unsere Kita.

Finanziert wird der Verein durch Mitgliederbeiträge, Flohmärkte und Spendenaktionen, die es ermöglichen, zahlreiche Sonderaktionen für die Kinder zu realisieren.

Beispiele hierfür sind der Ganztagesausflug der gesamten Kita in den Vogelpark nach Schotten, der Besuch der Bad Vilbeler Burgfestspiele, die Anschaffung eines großen Klettergerüsts, des Bodentrampolins im Außengelände sowie mehrere Kinderwägen.

9 Beschwerdemanagement

In unserer Kita verstehen wir Beschwerden nicht als Störung, sondern als wertvolle Rückmeldungen, die uns helfen, unsere pädagogische Arbeit weiterzuentwickeln und ein respektvolles, offenes Miteinander zu fördern. Beschwerden können von Kindern, Eltern oder aus dem Team kommen.

Ein aktives Beschwerdemanagement ist fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Es stärkt die Qualität unserer Einrichtung, macht Beteiligung erlebbar und trägt dazu bei, dass sich alle ernst genommen und wertgeschätzt fühlen.

9.1 Beschwerden von Kindern

Kinder haben das Recht, sich zu beschweren und ihre Meinung zu äußern. In unserer Kita schaffen wir eine Umgebung, in der Kinder angstfrei sagen dürfen, wenn sie etwas stört, verunsichert oder unzufrieden macht. Unser Ziel ist es, Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken.

So leben wir das in unserer Kita:

- Wir schenken dem Verhalten und den Signalen der Kinder besondere Aufmerksamkeit und nehmen sie ernst – auch wenn sie sich nicht immer klar äußern können.
- Wir schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der sich Kinder wohlfühlen, ihre Bedürfnisse zeigen und sich mitteilen können.
- Wir sprechen mit den Kindern auf Augenhöhe und nehmen uns Zeit für Gespräche – besonders dann, wenn wir merken, dass etwas nicht stimmt.
- Im Alltag nutzen wir feste Rituale wie den Morgenkreis, um Kindern einen sicheren Raum für ihre Meinung zu geben.
- Bei Kindern, denen es schwerfällt, sich verbal auszudrücken, achten wir im Besonderen auf nonverbale Signale wie beispielsweise Gestik, Mimik, Weinen, Kopf wegrehen...
- Sprachbarrieren überbrücken wir durch eigenes multilinguales Personal, Austausch mit Eltern/Geschwistern oder Sprachübersetzungsgeräte.

9.2 Beschwerden von Eltern

Wir verstehen die Eltern als wichtige Erziehungspartner. Ihre Rückmeldungen, Anregungen und auch kritischen Hinweise tragen wesentlich dazu bei, unsere Arbeit weiterzuentwickeln. Unser Ziel ist, das gegenseitige Vertrauen zu stärken und im Dialog Lösungen zu finden, die dem Wohl der Kinder dienen.

So leben wir das in unserer Kita:

- Wir pflegen eine offene und transparente Kommunikation mit den Eltern. Anliegen und Beschwerden dürfen jederzeit geäußert werden.
- In Aufnahmegesprächen, Tür-und-Angel-Gesprächen, Entwicklungsgesprächen oder Elternabenden bieten wir Raum für offenen Austausch.
- Beschwerden werden von uns ernst genommen, dokumentiert und gemeinsam nach Lösungen gesucht.
- Die Bearbeitung erfolgt zeitnah und transparent. Wir geben Rückmeldung über die getroffenen Maßnahmen oder geplante Veränderungen.
- Konstruktive Kritik wird bei uns als Chance gesehen – nicht als Angriff.
- Der Elternbeirat dient bei Bedarf als Vermittler und steht im regelmäßigen Austausch mit der Leitung.

9.3 Beschwerden aus dem Team

Ein wertschätzendes Miteinander im Team ist für uns die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit und eine positive Atmosphäre in der gesamten Kita. Unser Ziel ist ein respektvoller, reflektierter Umgang im Team, bei dem jeder Einzelne gehört und wertgeschätzt wird.

So leben wir das in unserer Kita:

- Wir fördern eine offene Feedbackkultur, in der Kritik sachlich und lösungsorientiert geäußert werden darf.
- In regelmäßigen Teamsitzungen schaffen wir Raum für Austausch, Reflexion und auch für Kritik.
- Konflikte oder Unstimmigkeiten werden aktiv angesprochen – mit dem Ziel, gemeinsam Lösungen zu finden.
- Bei Bedarf ziehen wir externe Supervision, Team-Coaching oder kollegiale Beratung hinzu, um Herausforderungen professionell zu begleiten.

10 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Netzwerkpartner spielen eine wichtige Rolle in unserem pädagogischen Alltag.

Wir arbeiten mit verschiedenen Institutionen und Einrichtungen zusammen und profitieren von einem regelmäßigen Austausch sowie unterstützenden Kooperationen. Diese vielfältige Zusammenarbeit unterstützt unsere pädagogische Arbeit, fördert die Teilhabe der Kinder und stärkt die Verbindung zur lokalen Gemeinschaft.

Zu unseren Kooperationspartnern gehören unter anderem:

- der Wetteraukreis, Frühförderstellen und soziale Dienste,
- die anderen Kindertageseinrichtungen in Florstadt,
- Grundschulen (z. B. zur Gestaltung des Übergangs Kita – Schule),
- Logopädie- und Ergotherapiepraxen,
- das Gesundheitsamt (z. B. Vorsorgeuntersuchungen, Hygienemaßnahmen),
- öffentliche Bibliotheken und Mediatheken,
- städtische Lebensmittelläden und Drogeriemärkte,
- regionale Landwirte,
- die Polizei (z. B. Verkehrserziehung),
- die örtliche Feuerwehr (Brandschutzerziehung und Besichtigungen)

11 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kita-Arbeit. Sie informiert Eltern und Interessierte über unsere pädagogische Arbeit, besondere Projekte, Feste und Veranstaltungen. Zudem stärkt sie das öffentliche Bild unserer Einrichtung und fördert die Vernetzung im sozialen Umfeld.

Bei allen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit hat der Schutz personenbezogener Daten Priorität. Fotos, Namen oder andere sensible Daten von Kindern und Familien werden nur mit schriftlicher Einwilligung der Erziehungsberechtigten verwendet – etwa für Aushänge, die Kita-Website, soziale Medien oder Presseveröffentlichungen.

Alle Mitarbeitenden sind für den datenschutzkonformen Umgang mit Informationen sensibilisiert. Die Zusammenarbeit mit einem Datenschutzbeauftragten (über den Träger) bietet zusätzliche Sicherheit bei Fragen rund um das Thema Datenschutz.

12 Das Info – ABC

A

Abholen der Kinder

- eingetragene Personen,
- mindestens 12 Jahre alt und verantwortungsbewusst

Adresse

- Adresse und alle Telefonnummer der Eltern und Kontaktpersonen müssen immer aktuell sein

Aufsichtspflicht

- beginnt mit persönlicher Übergabe des Kindes in der Kita
- endet mit Abholung durch die Eltern oder berechtigten Person

B

BEP - Bildungs- und Erziehungsplan

- wir arbeiten danach und verfolgen die Ziele des BEP

Beschriften

- aller Kleidungsstücke, Schuhe, Brotdosen, Trinkflaschen, Rucksäcke ist wichtig, damit wir Fundsachen den Kindern zuordnen können

Bürozeiten

- unterschiedlich (tel. für kurze Mitteilungen immer erreichbar)
- besondere Gespräche nach Terminvereinbarung

C

Cafeteria

- wird von den Kindern zwischen 8.00 Uhr und 10.30 Uhr selbständig genutzt

Chancengleichheit

- alle Kinder haben das Recht auf Chancengleichheit, Bildung und soziale Kompetenz

D

Dokumentation

- wir halten die Entwicklung Ihres Kindes in Beobachtungsbögen, Fotos, Lerngeschichten und Portfolios fest

Danke

- an alle Unterstützer der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

E

Eingewöhnung

- individuell, richtet sich nach dem Bedürfnis des Kindes
- übernimmt ein Elternteil des Kindes

Elternbeirat

- wird aus/von der Elternschaft gewählt und vertritt deren Interessen
- unterstützt die Kita bei Festen und Feiern

Elternbriefe

- werden an der Infotafel im Eingangsbereich fixiert
- werden digital oder an der Infoklammer (Garderobe)des Kindes verteilt

Entwicklungsgespräch/Elterngespräch

- findet einmal jährlich statt
- bei Bedarf aber auch jederzeit, nach vorheriger Terminabsprache

F

Frühstück

- soll ausgewogen und vitaminreich sein
- die Kita bietet Wasser, Tee und Milch sowie Obst- und Gemüsesnack an

Fundsachen

- gefundene Kleidung, Taschen usw. ohne Namen werden auf/in die Fundkiste im Flur gelegt

Förderverein

- unterstützt die Kita finanziell bei Ausflügen, Neuanschaffungen sowie bei Festen und Feiern
- richtet zweimal jährlich einen Flohmarkt aus

G

Geburtstag

- wird mit der Stamm-Gruppe gefeiert
- Eltern bringen nach Absprache mit den Gruppen-Erzieherinnen etwas fürs Frühstück mit

Gewaltschutzkonzept

- Wir arbeiten stets an einer sicheren Umgebung für Kinder und Erwachsene.

H

Hausschuhe

- ziehen wir in unserer Kita an und müssen fest am Fuß sitzen
- beim Betreten der U3 Gruppe bitten wir Sie, die Schuhe auszuziehen

Helfer

- werden für Feste, Feiern und Flohmärkte stets benötigt
- Wir danken für jede helfende Hand ☺

I

Interkulturell

- Unsere Gesellschaft setzt sich aus vielen unterschiedlichen Kulturen zusammen, die wir wertschätzen wollen.

Individualität

- Jedes Kind entwickelt sich individuell und wir begleiten diese Schritte gerne

K

Kleidung

- immer wettergerecht und praktisch
- jedes Kleidungsstück mit Namen kennzeichnen
- Wechselwäsche (Jahreszeitengerecht) von zu Hause bleibt in der Kita

Konzeption

- stellt unsere Kita und pädagogische Arbeit vor

Kooperationspartner

- Sportunion Nieder-Florstadt (wöchentliche Turnstunde)
- EDEKA und dm
- Feuerwehr, Polizei, Johanniter Unfallhilfe, Rotes Kreuz
- Mediathek
- AOK
- Wetteraukreis

Krankheit

- kranken Kindern geht es am besten zu Hause
- Bitte informieren Sie uns telefonisch und bestellen ggf. bis 10 Uhr das Mittagessen für die folgenden Tage ab.
- erkrankt ein Kind während des Tages, rufen wir an, damit es abgeholt werden kann
- einzelne Erkrankungen erfordern ein ärztliches Attest der Genesung

M

Mittagessen

- ist kostenpflichtig und kann bis 10 Uhr für den folgenden Tag abgemeldet werden

Musik

- 1x im Monat treffen wir uns mit allen Kindern im Turnraum oder Garten zum gemeinsamen Singen
- Feste werden bei uns musikalisch begleitet

N

Natur

- jede Gruppe geht regelmäßig in die Natur, bspw. Wald, Park und Sauerbrunnen, um diese zu erkunden

Netzwerk

- wir sind mit unterschiedlichen Partnern und Institutionen im Austausch



Offenes Ohr

- für Schönes und Trauriges, Lustiges und Ernstes, Rückmeldungen und Ideen

Organisation

- der organisatorische Rahmen (Tages- und Wochenplan) bietet immer wieder Raum für Spontaneität



Partizipation

- Wir binden die Kinder in Entscheidungsprozessen mit ein

Portfolio

- Entwicklungstagebuch ihres Kindes zur Erinnerung an die Kita-Zeit



Ruhephase

- zwischen 12.30 Uhr und 14.00 Uhr
- beim Schlafen im Bett oder beim Lesen und ruhigem Spielen im Zimmer

Ressourcenorientiert

- wir schauen auf die Stärken der Kinder und bringen sie dadurch weiter voran.



Schulvorbereitung

- geschieht in vielfältiger Weise während der gesamten Kita Zeit
- in der Schmetterlings-Gruppe werden die Vorschulkinder (Schlaue Füchse) zusammengefasst betreut und gezielt gefördert

Schließungszeiten

- werden am Beginn des Kitajahres bekannt gegeben und zum Jahreswechsel aktualisiert

T

Teamsitzung

- montags von 15.00 Uhr – 16.30 Uhr
- dient der Dienstplanbesprechung, Organisation, Fallbesprechungen, Entwicklung neuer Ideen und Erfahrungsaustausch

Turnen

- findet montags im Wechsel statt (außer Schulferien)

U

Unterstützung

- durch externe Institutionen

UKH

- Unfälle werden an die *Unfallkasse Hessen* gemeldet
- Beraten bei Sicherheits- und Gesundheitsfragen

V

Vorbereitungszeit

- Planung von Gruppenaktivitäten
- Vorbereitung und Durchführung von Entwicklungsgesprächen

Veranstaltungen

- Informationen und Einladungen erhalten Sie über die üblichen Kommunikationswege

W

Wechselkleidung

- bringen die Eltern mit
- für den Notfall bietet die Kita zusätzliche Wechselkleidung an

Wald-Tag

- die altersgemischten Gruppen besuchen je nach Gruppenplan den Wald in Nieder-Mockstadt oder Leidhecken

Z

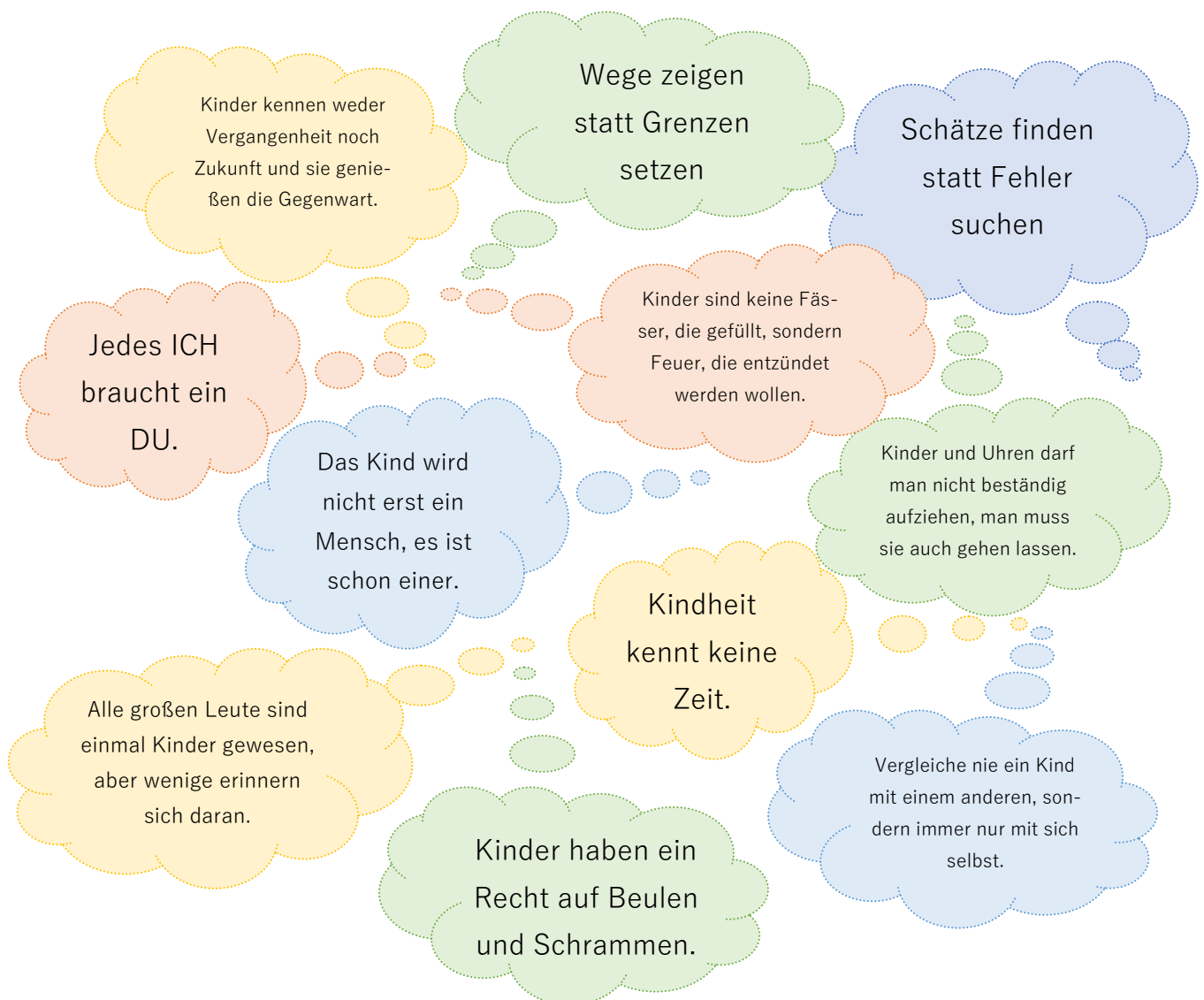
Zahnpflege

- die Kinder haben die Möglichkeit, in der Kita die Zähne zu putzen
- es besteht eine Kooperation mit dem Arbeitskreis Jugendzahnpflege Wetteraukreis

Zeit

- Kinder brauchen Zeit, Zeit zum Ankommen, Zeit zum Wachsen, Zeit zum Spielen, Zeit zum Entfalten, Zeit zum Entdecken

13 Schlusswort – Grüße des Teams



14 Verzeichnisse

14.1 Literaturverzeichnis

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration/ Hessisches Kultusministerium (Hrsg.) (2019): Bildung von Anfang an. Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen. Wiesbaden
JolinchenKids – das AOK-Programm für gesunde Kita-Kinder. Unter: [Kita-Programm JolinchenKids | AOK](#) (zuletzt eingesehen 01.09.2025)

14.2 Abbildungsverzeichnis

Deckblatt: Jubiläumsfoto Mai 2025, Rahel Schuh

Gruppensymbole

Maus: [c75ca4edd49d3c7d70bb516a30d92b2a.jpg](#) (572 × 626)

Igel: [hedgehog-vector_1199066-6881.jpg](#) (626 × 626)

Käfer: [ladybug-clipart-md.png](#) (800 × 630)

Schmetterling: [colorful-vector-graphic-of-a-monarch-butterfly.jpg](#) (612 × 434)

Seite 1: Gruppenfoto, Eigenaufnahme

Seite 2: Bürgermeister Daniel Imbescheid,

Seite 3: Kita-Leitung Manuela Paul, Rahel Schuh

Seite 8: Gruppensymbole (siehe Deckblatt)

Seite 9: Kitaeingang, Eigenaufnahme

Seite 21: Collage Gartengelände, Eigenaufnahme

Seite 22:

Wald, Eigenaufnahme

Turnhalle Florstadt, Eigenaufnahme

Seite 24: Jolinchen: [jolinchen.jpg](#) (500 × 500)

Seite 25: Mittagessen: [kochen-fuer-kinder.jpg](#) (1440 × 959)

Seite 27: Team-Foto Mai 2025, Rahel Schuh

Anlage: Kurzfassung der UN – Kinderrechtskonvention von 1989

Anlage

Kurzfassung der UN – Kinderrechtskonvention von 1989

Die UN-Kinderrechtskonvention von 1989 legt weltweit verbindliche Rechte für alle Kinder fest. Sie schützt die Würde, Entwicklung und Teilhabe von Kindern und ist auch in Deutschland geltendes Recht.

Die wichtigsten Grundrechte der Kinder sind:

- Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung
(Alle Kinder haben die gleichen Rechte – unabhängig von Herkunft, Religion oder Geschlecht.)
- Recht auf Gesundheit und Bildung
(Kinder haben ein Recht auf medizinische Versorgung und Zugang zu Bildung.)
- Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung
- Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung
- Recht auf Beteiligung und Meinungsäußerung
(Kinder dürfen sich zu allen sie betreffenden Themen äußern – und ihre Meinung muss gehört werden.)
- Recht auf Fürsorge durch Eltern oder andere Bezugspersonen

Die Rechte der Kinder bilden eine wichtige Grundlage für unsere pädagogische Arbeit. Wir setzen uns für den Schutz, die Förderung und die Beteiligung jedes einzelnen Kindes ein.